

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur: 204

FRANZ XAVER FRIEDRICH

Wien, am 13. August 1937.

Wieder 1.5 Millionen Schilling für städtische Strassenbauten.

Das städtische Strassenbauprogramm bringt immer noch allwöchentlich neue und umfangreiche Arbeitsvergebungen. Im letzten Abschnitt der Höhenstrasse sind die Erdarbeiten in vollem Gang, so dass Bürgermeister Schmitz auch schon die Auftragserteilung für den Makadamunterbau im 5. Bauabschnitt genehmigen konnte. Auch der ausserhalb Wiens gelegene Teil der Wiental-Autostrasse ist schon so weit gediehen, dass die Herstellung der Fahrbahndecke und des Belages für die Radfahr- und Fusswege bis zur Einmündung in die Bundesstrasse bei der Kiolmannsoggrücke vergeben werden konnte. Bis zur Auhofbrücke wird ein gesondeter Radfahrweg in gleicher Art wie im anschliessenden Stadtgebiet südlich der Autofahrbahn geführt werden, während von da ab beiderseits der 6 Meter breiten Autobahn ein je 1 Meter breiter Fahrbahnstreifen in gleicher Höhenlage für die Radfahrer reserviert werden wird. Zur deutlichen Unterscheidung der Verkehrsfläche wird der Mittelteil als Betonstrasse ausgebildet, während die Randfelder für die Radfahrer Asphaltbeläge erhalten. Im verbauten Gebiete von Hadersdorf-Weidlingau wird die Anordnung in umgekehrtem Sinne getroffen, so dass die Kraftwagen auf der minder geräuschvollen Asphaltdecke fahren werden und die Radfahrstreifen den Betonbelag erhalten.

In der Simmeringer Hauptstrasse wird im Anschluss an die vorjährige Baustelle das Stück von der Krausogasse bis zur Dorfgasse mit neuen Granitwürfeln gepflastert werden. Eine interessante Baustelle ist die Kreuzung der Felberstrasse, Johnstrasse, Linzerstrasse und der Schlossallee, deren Regulierung durch die Fertigstellung des Assanierungsbaues Ecke Johnstrasse-Felberstrasse ermöglicht wurde. Nachdem nun auch die Strassenbahngelände neu verlegt sind, der Kanal umgebaut ist, und die Wasserleitungs- und Gasrohre erneuert sind, kann der Strassenbau mit der Herstellung eines neuen Granitwürfelpflasters und dem Einbau einer grossen Verkehrsinsel an der Kreuzungsstelle beginnen.

Im 20. Bezirk erhält die Pappenheimstrasse von der Klosterneuburgerstrasse bis zur Jägerstrasse ein neues Kleinsteinpflaster an Stelle der schon sehr schadhafte gewordenen Makadamdecke. Schliesslich wurden noch die Neupflasterung der Strasse vor der Infanteriekaserne am Nothnagelplatz im 10. Bezirk und die Verlegung eines schönen Granitplattenpflasters auf dem Platze "Am Gestade" im 1. Bezirk vergeben.

Bekanntlich grüssen schon auf den acht wichtigsten Einzugsstrassen künstlerisch ausgeführte Grenzsteine den Ankömmling beim Eintritt in das Wiener Stadtgebiet. Nun werden noch sechs weitere Wahrzeichen dieser Art an der Stadtgrenze errichtet werden, die in der Altmannsdorferstrasse, Breitenfurterstrasse, Speisingerstrasse, Neuwaldeggerstrasse, Sieveringerstrasse und in der Gross-Enzersdorferstrasse zur Aufstellung kommen sollen.

Von den vielen sonstigen alltäglichen Arbeitsvergebungen und Lieferungsaufträgen wären noch die Bestellung eines Rüstwagens für den Unfalldienst der städtischen Wasserwerke und grössere Schotter- und Sandlieferungen für den Strassenbau und die Hochbauten hervorzuheben.

.....